

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anweisung zum Unterrichte in der Heimatskunde

Finger, Friedrich August

Berlin, 1873

Neununddreißigste Stunde

[urn:nbn:de:bsz:31-264421](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264421)

Unterdessen Gang auf den Wagenberg. Von der vordern (westlichen) Seite kann man aber, da jetzt die Weinbergswegen gesperrt sind, nicht hinaufgehen; man geht vom Gorrheimer Thale hinauf, ein Stück Wegs nach D. auf dem Wege, der nach Buchklingen führt, auf den höchsten (östlichen) Punkt des Rückens, auf dem Rücken hin nach W. bis an die Kanzel, der Steinraffel hinunter ins Birkenauer Thal.

Neununddreißigste Stunde.

Ueber den Wagenberg gesprochen. Wiederholt Ort, Grenzen, Umfang, Größe, Gestalt; auch hierzu aber einiges hinzugefügt, z. B. die Frage: „Wo geht die Grenze am weitesten hinunter?“ (Antw. „An der Nordseite, an einem großen Theile der Südseite, am nördlichen Theile der Westseite; oder genauer: Am Einflusse der Weichnitz in die Grundelbach.“) — „Wo am wenigsten weit?“ (Antw. „An der Ostseite, d. h. am Sattel nach der Buchklinger Höhe zu, und an der Südwestseite, d. h. am Sattel nach dem Schloßberge zu.“) Auch die Gestalt genauer bestimmt; ganz genau ist weder nöthig noch möglich. Den Namen soll er daher haben, weil er aussehe wie ein beladener Wagen. Von welcher Seite sieht er ungefähr so aus? Nun weiter (dies kann man zwar auch noch zur Gestalt rechnen): Am steilsten ist die Nordseite, dann die Südseite, die Westseite, die Ostseite; im Ganzen ist der Berg ziemlich steil.

Steine (und Erde): Löß an der Westseite in den Hohlwegen; Granit an der Südseite (Brüche); Porphyr auf dem ganzen Rücken (schieferig, zackig, fast holzartig aussehend), an der Steinraffel (lose Stücke, eckig, schwärzlich beschlagen), an der Nordseite (gelblich, röthlich, einige Säulen, Brüche). Etwas Schwespat, Kupferkies, Malachit; wo? Am Schloßberge (denn dieser wird nun fast dazu gerechnet) Löß in den Hohlwegen; Granit an der Westseite unten (Bruch am Felsenkeller), auch an der Südseite; weißlicher Sandstein an der Westseite weiter oben; Quarzkrystalle zwischen diesem und dem Granitbuche.

Pflanzen: Feld an der Westseite und an der Südseite; Wiesen nicht viele, an der Südseite; Weinberge am Schloßberg, an der Westseite des Wagenbergs; früherhin auch einer an der Südseite, etwa in der Mitte zwischen Weinheim und Gorrheim.

Wald oben; dann an der ganzen Nordseite und Ostseite bis unten hin; an der Westseite nicht weiter hinunter, an der Südseite meist nicht ganz bis unten hin, doch ganz etwas östlich von der Gumpelsbrücke. Meist Laubwald, vorzüglich Eichen und Buchen; Tannenwald an der Nordseite; einzelne Tannen (nach hiesigem Sprachgebrauche, eigentlich Kiefern) in der Nähe der Kanzel. Von Blumen z. B. die braune Orchis in dem Eichenwalde an der Südseite; dann die Bergflockenblume, Färberscharte; viel Waldmeister, besonders an der Nordseite in der Nähe der obersten Schleuse im Birkenauer Thale; Maiblumen u. s. w.

Thiere: Füchse, Hasen, Mäuse, Drosseln, wilde Tauben, Aukette u. s. w.

Eigentliche Häuser sind nicht auf dem Wagenberge; die Windeck ist Ruine. An der Westseite, unterhalb des Waldes, ein Hüttchen, eigentlich eine Art Höhle, für die Schützen, daß sie sich unterstellen können, wenns regnet. Auf der Kanzel ist ein Haufen von Porphyrtsteinen aufeinander gelegt. Grenzsteine zum Theil mit der Weinleiter, zum Theil mit Hirschgeweihen bezeichnet; wo Hirschgeweihe sind, da gehört der Wald den Lentershäusern.

Noch wird erwähnt das Bergknappenloch, an der Südseite mehr gegen Gorrheim zu; man kann hineinkriechen; man kommt da in einen dunkeln Gang, und weiter hinten ist rechts ein Loch, da muß man vorsichtig sein. Es war da früher ein Bergwerk; man grub Kupfer. Es ist aber nicht mehr viel da, und da wäre es nicht der Mühe werth, weiter zu graben. Links vor dem Eingange Schwerpat.

Aufgabe: Einen Theil des Durchgegangenen (z. B. die Steine, Pflanzen, Thiere) zu beschreiben.

Vierzigste Stunde.

Wir sind wieder an der Grenze der Ferien, nämlich der Herbstferien, angekommen; es kann wiederholt werden z. B. der Lauf der Sonne und des Mondes (obgleich dies öfters, z. B. bei der Bestimmung eines Ortes, besprochen worden ist), oder die Gebäude von Weinheim, oder was man sonst aufzufrischen für nothwendig hält. Vielleicht ist noch Zeit übrig, nach der Aussicht von der Kanzel auf dem Wagenberge aus zu fragen. Dann von den